

Kapitel 2

Das ist Gimp

Sie haben sich für das frei erhältliche Bildbearbeitungsprogramm Gimp entschieden – herzlichen Glückwunsch. Sie haben damit eine gute Wahl getroffen. Gimp bietet Ihnen viele Möglichkeiten an, um Ihre digitalen Bilder zu optimieren oder mit Effekten zu versehen. In diesem Kapitel stelle ich Ihnen Gimp vor – Sie lernen alle Elemente der Arbeitsoberfläche näher kennen, sodass Sie sich anschließend schnell zurechtfinden werden.

Gimp installieren	24
Gimp starten	26
Die Gimp-Arbeitsoberfläche	28
Ansichtsoptionen	49

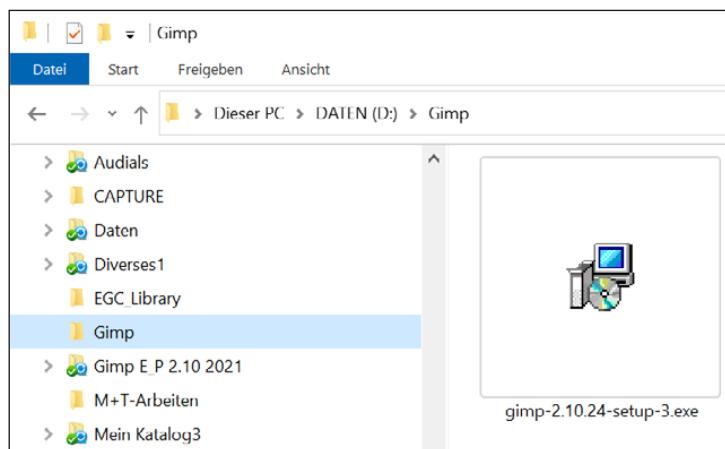


Gimp installieren

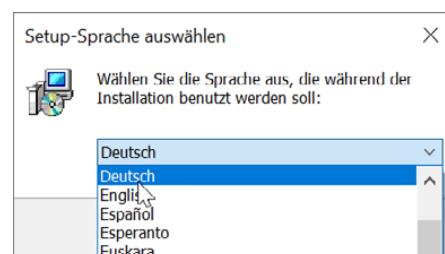
Wenn Sie sich das kostenlose Programm aus dem Internet herunterladen, müssen Sie es auf Ihrem Rechner installieren. Das klappt dank Assistenten-Hilfe recht zügig.

Gimp ist eine sogenannte **Open-Source**-Software: Das bedeutet, dass jeder bei diesem kostenlosen Freeware-Programm Erweiterungen erstellen und veröffentlichen darf.

1 Laden Sie von der Webseite www.gimp.org/downloads die Programmdatei herunter und speichern Sie diese auf der Festplatte. Klicken Sie die Programmdatei doppelt an, um die Installation zu starten.



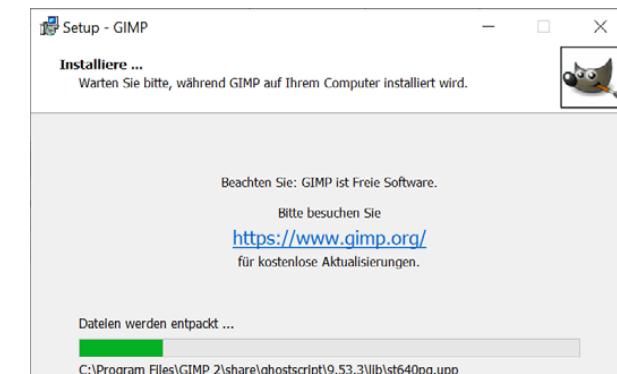
2 Wählen Sie die *Deutsch*-Option für die Installationssprache aus der Liste aus.



3 Klicken Sie auf die *Installieren*-Schaltfläche **1**, um den Installationsvorgang zu starten.



Nun können Sie sich zurücklehnen – die komplette Installation läuft automatisch ab. Sie brauchen sich dabei um nichts zu kümmern – ein wenig Geduld ist aber notwendig.



Tipp

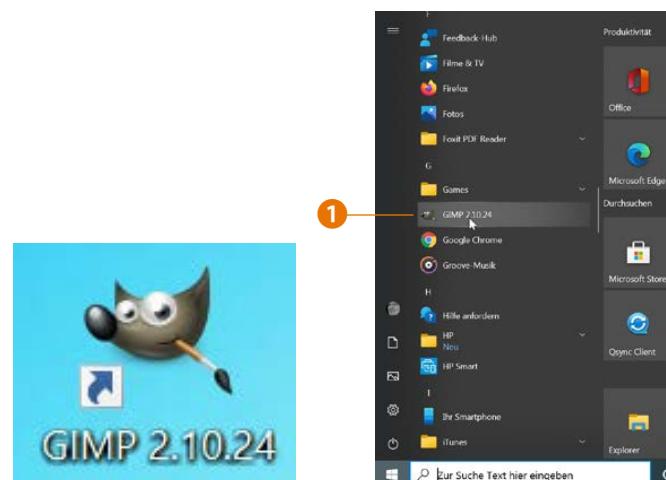
Übrigens handhaben es die Entwickler so, dass gerade Nummern, wie beispielsweise Gimp 2.10, »fertige« Versionen kennzeichnen, während sich Versionen mit ungeraden Nummern – wie etwa Gimp 2.11 – noch in der Entwicklungsphase befinden und daher nicht unbedingt fehlerfrei ablaufen. Sie finden unterschiedliche Quellen im Internet, wo Sie Gimp herunterladen können. Um aber in jedem Fall die aktuellste Version zu erhalten, nutzen Sie die Originalwebsite www.gimp.org.

4 Drücken Sie die *Fertigstellen*-Schaltfläche ②, um den Installationsvorgang abzuschließen. Übrigens nennt man das Tierchen, das Sie oben rechts im Installationsdialogfeld sehen, »Wilber«. Es ist das »Maskottchen« des Programms.



Gimp starten

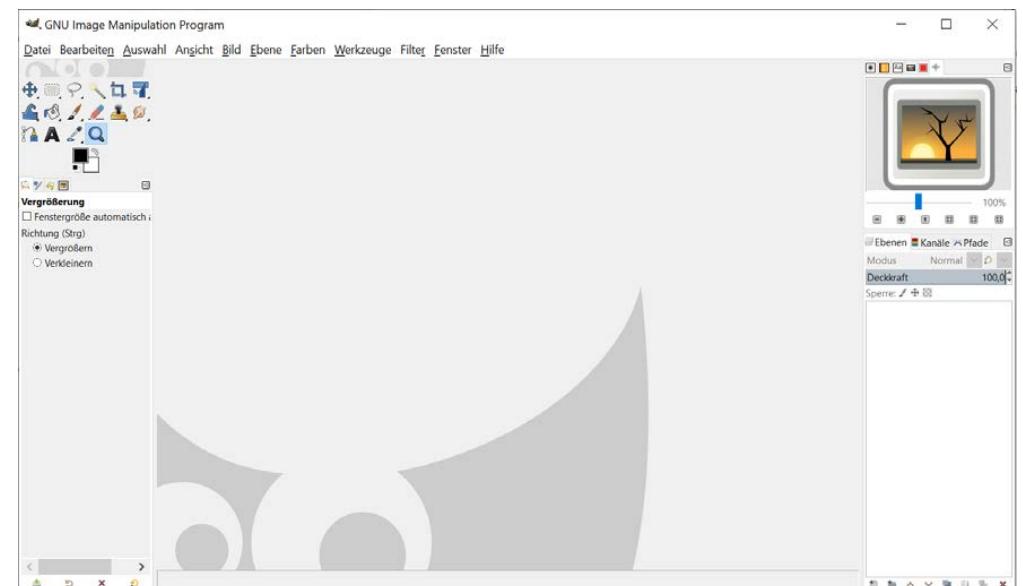
Damit man einen schnellen Zugriff auf Gimp hat, sollte ein Verknüpfungssymbol auf dem Desktop abgelegt werden. Sie starten das Programm dann einfach mit einem Doppelklick auf das Symbol. Bei der Standardinstallation wird automatisch ein Symbol auf dem Desktop abgelegt. Andernfalls öffnen Sie das Windows-Startmenü und suchen den Eintrag *GIMP 2.10.24* aus der Liste der verfügbaren Programme heraus ①.



Nach dem Doppelklicken des Programmsymbols sehen Sie den folgenden Startbildschirm. Es dauert aber einen kleinen Moment, ehe Gimp alle benötigten Programmdaten eingelesen hat. Ein Fortschrittsbalken ② zeigt den aktuellen Stand an.



Nach dem erfolgreichen Starten finden Sie das nachfolgende Programmfenster vor. Im Gegensatz zu früheren Versionen sind alle Elemente in einem einzigen Programmfenster verfügbar – so wie es auch bei Windows-Programmen üblich ist.

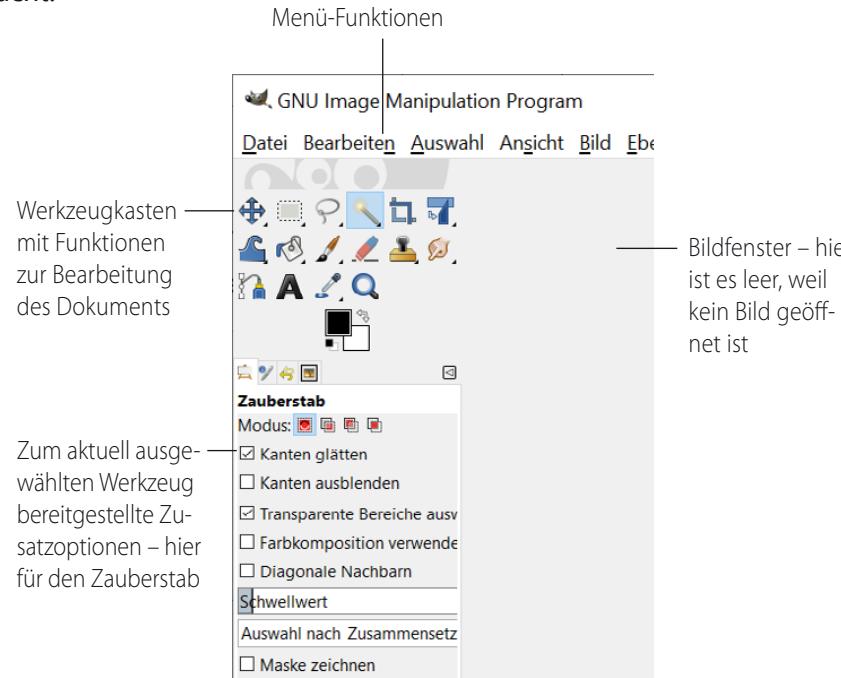


Tipp

Falls Sie sich an den dreigeteilten Arbeitsbereich – wie er bei den früheren Programmversionen üblich war – von Gimp gewöhnt haben, rufen Sie die Menüfunktion *Fenster* auf und deaktivieren Sie die Option *Einzelfenster-Modus*.

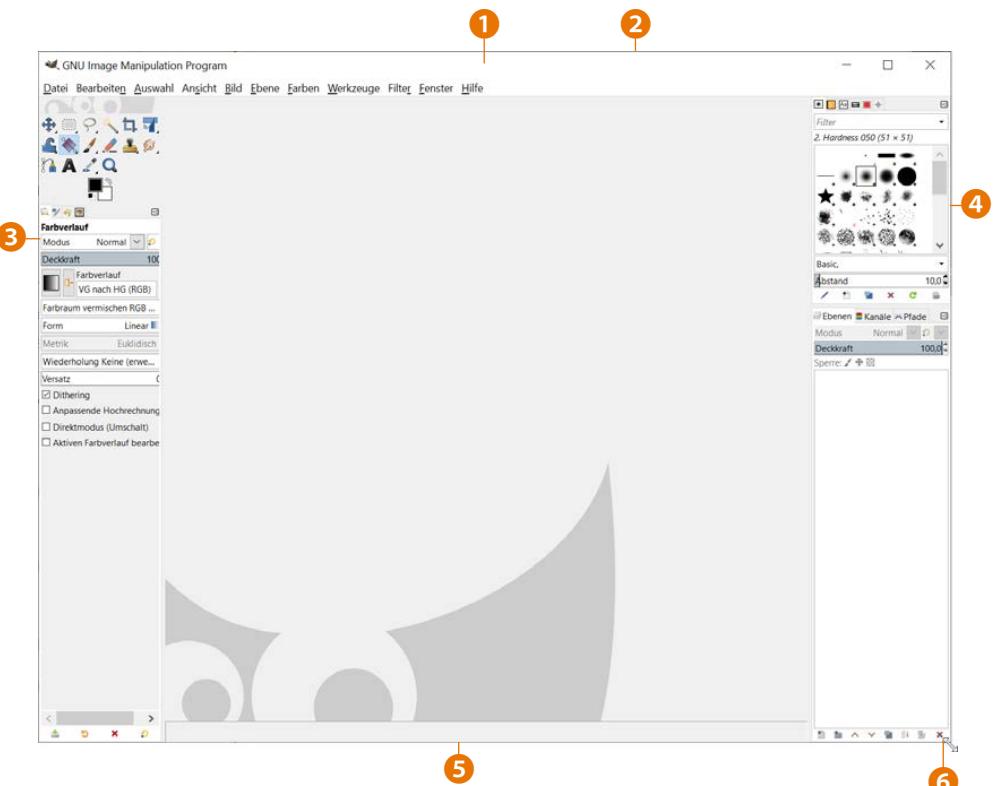
Die Gimp-Arbeitsoberfläche

Wenn Sie das Programm das erste Mal starten, sieht es im Arbeitsbereich erst einmal relativ leer aus. Im linken Bereich ist nur der Werkzeugkasten mit den Werkzeugeinstellungen darunter zu sehen. Außerdem ist oben das Menü untergebracht.



Klicken Sie die Titelzeile des Arbeitsbereichs an ①, um das Fenster frei auf dem Windows-Desktop zu platzieren. Klicken Sie doppelt auf die Titelzeile, füllt das Fenster den gesamten Bildschirm aus – ein erneuter Doppelklick reduziert die Größe wieder auf die Ursprungsgröße. Soll die Größe des Fensters verändert werden, klicken Sie es an einer der Kanten an ② – ⑤ und dehnen Sie es auf die

gewünschte neue Größe. Wird das Fenster an den Ecken angeklickt ⑥, skalieren Sie es in der Höhe und Breite. Halten Sie beim Ziehen die linke Maustaste gedrückt. Skalieren Sie auf diese Art das Fenster so, dass ein angenehmes Arbeiten möglich ist – je größer das Fenster, umso besser können Sie Bilder beurteilen, die Sie in Gimp bearbeiten wollen.

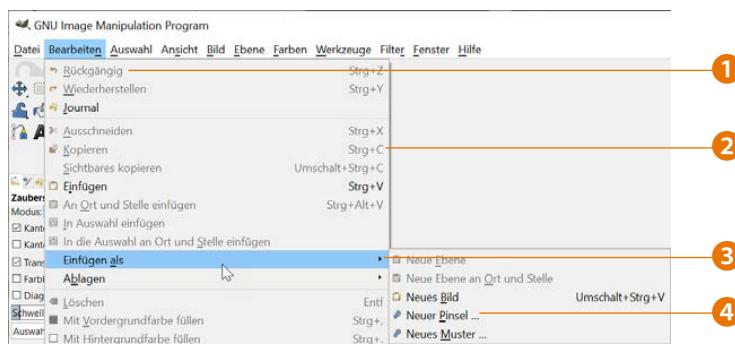


Die Menü-Funktionen

Die Menüleiste von Gimp beherbergt alle Funktionen, die Sie benötigen, um Ihre Bilder zu bearbeiten. Die Bedienung entspricht der, die Sie auch von anderen Windows-Programmen gewohnt sind.

Die Funktionen sind oft in weiteren Untermenüs untergebracht. Sie erkennen diese Funktionen an dem kleinen Pfeil ganz rechts ③. Abgegraute Funktionen sind nicht verfügbar ①.

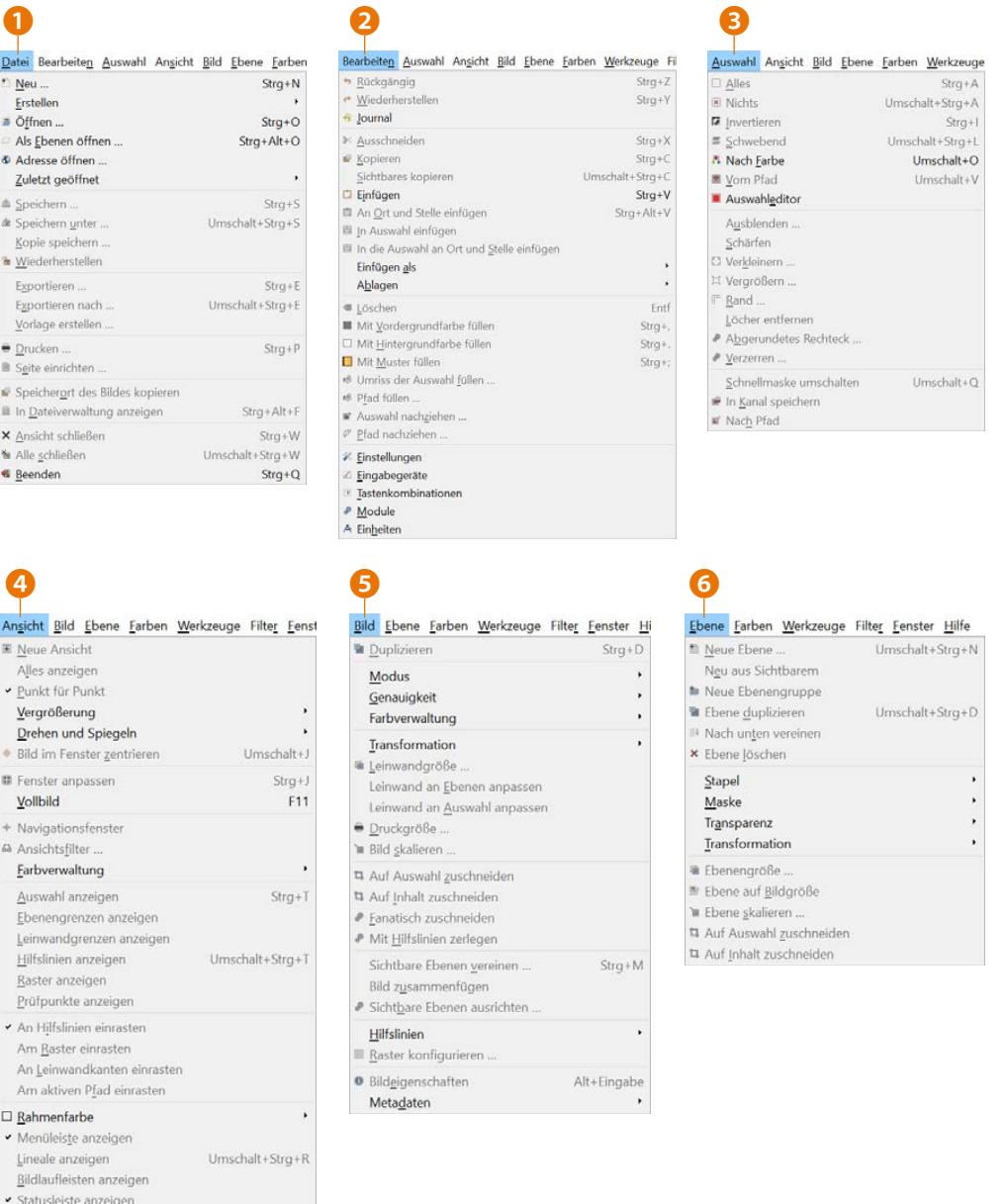
Werden drei Punkte hinter einem Eintrag angezeigt ④, bedeutet dies, dass nach dem Aufruf der Funktion ein gesondertes Dialogfeld geöffnet wird, um die Einstellungen vorzunehmen. Wenn Tastenkombinationen für einen schnellen Aufruf für eine Funktion verfügbar sind, werden diese am Ende des betreffenden Menüeintrags angezeigt ②.



Verschiedene Menüs

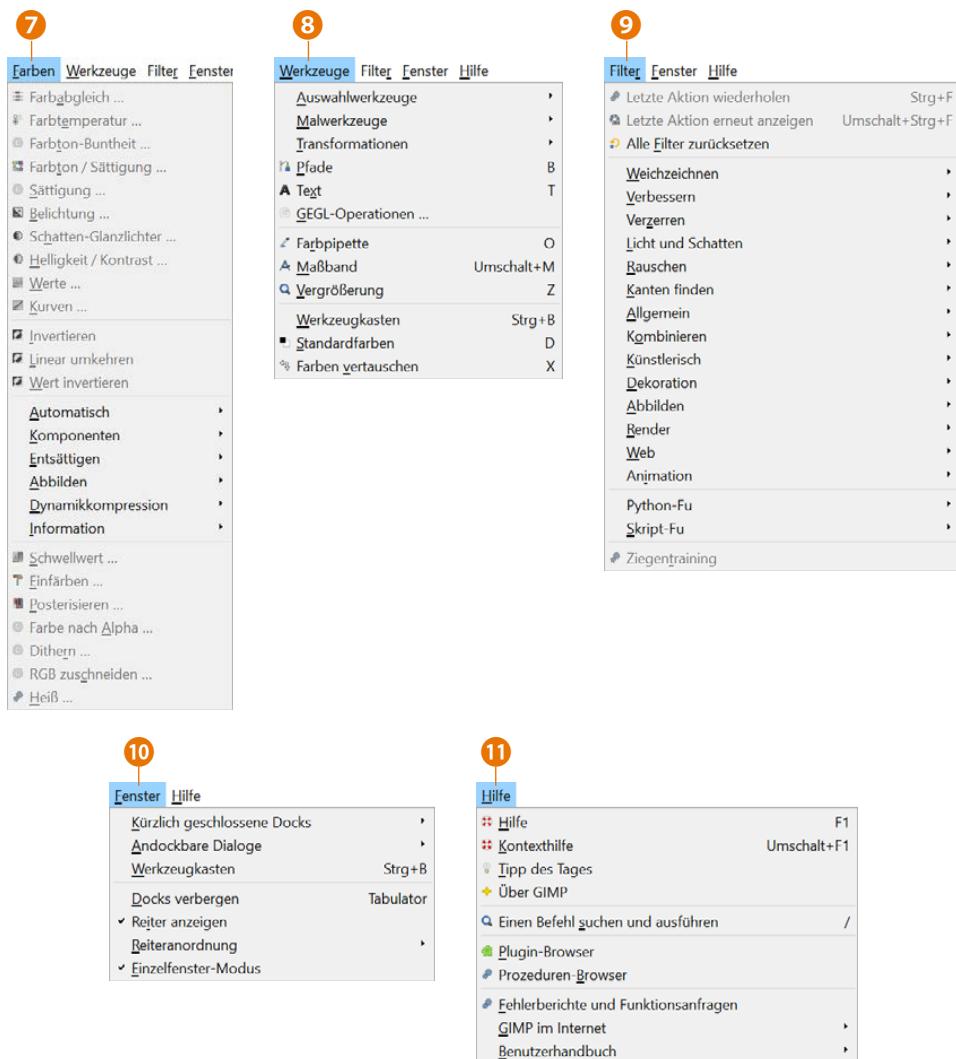
In den verschiedenen Menüs sind die Funktionen thematisch zusammengefasst. So finden Sie im *Datei*-Menü ① alle Funktionen, die zur Steuerung und Verwaltung von Dateien von Bedeutung sind. Das *Bearbeiten*-Menü ② enthält Funktionen, um unter anderem Änderungen zurückzunehmen oder Objekte zu kopieren oder einzufügen. Auch Füllungen werden über dieses Menü zugewiesen. Zudem lassen sich hier auch die Voreinstellungen von Gimp anpassen. Wenn Sie Teile von Bildern bearbeiten wollen, sind die Funktionen im *Auswahl*-Menü ③ für Sie von Bedeutung.

Die Funktionen, die Sie im *Ansicht*-Menü ④ finden, beziehen sich auf die Darstellung der Bilder. In diesem Menü sind auch optische Hilfsmittel, wie etwa Lineale oder Raster, untergebracht. Sollen Funktionen am gesamten Bild angewendet werden, benötigen Sie die Funktionen des *Bild*-Menüs ⑤. Außerdem werden über dieses Menü die Hilfslinien eingerichtet. Wollen Sie beispielsweise Bildkompositionen zusammenstellen, greifen Sie auf die Funktionen des *Ebene*-Menüs ⑥ zurück. Alle Funktionen, die zur Verwaltung der Ebenen nötig sind, sind ebenfalls in diesem Menü zu finden.



Das *Farben*-Menü ⑦ beherbergt Funktionen, um etwa die Helligkeit oder den Kontrast eines Bildes anzupassen. Die Werkzeuge, die Sie im Werkzeugkasten aufrufen können, sind auch im *Werkzeuge*-Menü ⑧ vorhanden – das ist sozu-

sagen »doppelt gemoppelt«. Das *Filter*-Menü 9 ist vollgepackt mit zahlreichen Effektfiltern, die zum Verfremden Ihrer Bilder dienen. Das *Fenster*-Menü 10 enthält unter anderem Funktionen, um die andockbaren Dialogfelder ein- oder auszublenden. Wenn Sie für das Bild viel Platz benötigen, lassen sich alle Docks vorübergehend verbergen. Außerdem lässt sich hier der Einzelfenster-Modus abschalten.



Im letzten Menü – *Hilfe* 11 – sind Hilfe-Funktionen untergebracht. Wenn Sie online sind, können Sie auch das Gimp-Benutzerhandbuch herunterladen.

Der Werkzeugkasten

Der Werkzeugkasten, der standardmäßig links neben dem Bildbereich zu sehen ist, enthält alle Werkzeuge, die Sie benötigen, um im Bild zu malen oder Bildteile auszuwählen. Auch das Transformieren von Objekten lässt sich mit den Werkzeugen erledigen. Außerdem können Sie die Ansichtsgröße des Bildes variieren und die aktuelle Vorder-/Hintergrundfarbe festlegen.

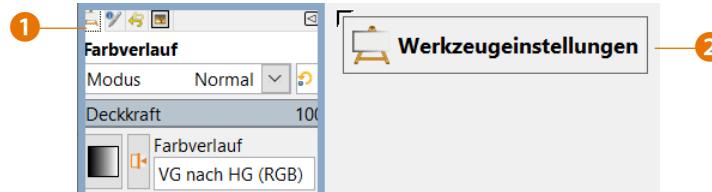


Der Werkzeugkasten ist fest verankert – die Werkzeugeinstellungen befinden sich dagegen im andockbaren Dialog.

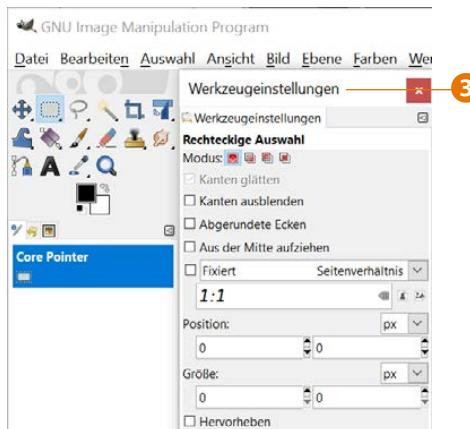
Die Dialogfelder, in denen diverse Gimp-Funktionen untergebracht sind, bezeichnet man als Docks. Sie sind an den Rändern des Arbeitsbereichs »andockbar«, daher der Name.

Sie können die angedockten Werkzeugeinstellungen auch in ein frei schwebendes Fenster umwandeln. Dies kann manchmal praktischer sein, weil Sie das frei schwebende Fenster dann an irgendeine beliebige Stelle innerhalb oder außerhalb des Arbeitsbereichs verschieben können.

1 Greifen Sie dazu den Registerkartenreiter 1 und halten Sie die linke Maustaste gedrückt. Ziehen Sie das Dock aus dem Bereich heraus – Sie sehen dann das abgebildete Symbol 2.



2 Lassen Sie die linke Maustaste wieder los, um das Dock in ein frei schwebendes Fenster umzuwandeln. Wenn Sie dieses Fenster in der Titelzeile 3 anklicken, können Sie es verschieben.

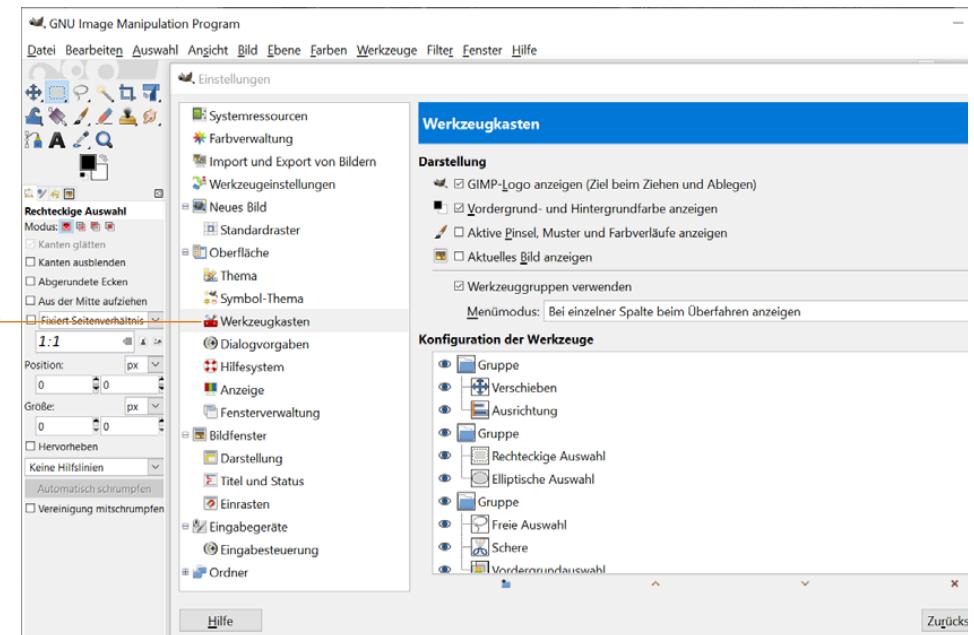


Umgekehrt funktioniert das übrigens auch: Sie können beliebige frei schwebende Fenster mit gedrückter linker Maustaste in den andockbaren Bereich ziehen.

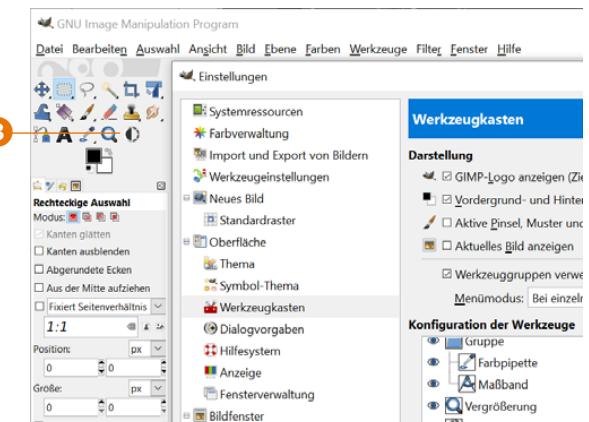
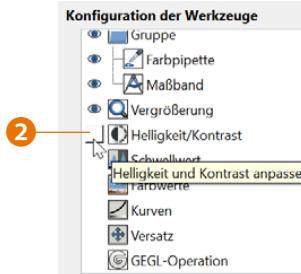
Den Werkzeugkasten anpassen

Es ist recht praktisch, dass Sie den Inhalt des Werkzeugkastens frei anpassen können. So haben Sie die Möglichkeit, besonders häufig benutzte Werkzeuge selbst zusammenzustellen.

Sie benötigen dazu die Funktion *Bearbeiten/Einstellungen*. Rufen Sie in dem Dialogfeld, das Sie damit öffnen, die Rubrik *Werkzeugkasten* 1 auf.



Wenn Sie in der Liste nach unten scrollen, finden Sie die Funktionen, die standardmäßig nicht im Werkzeugkasten untergebracht sind. Vor jeder Funktion sehen Sie ein Kästchen 2. Wenn Sie darauf klicken, wird ein Augensymbol sichtbar und die betreffende Funktion wird am Ende der Symbolleiste eingefügt 3. Im Beispiel wurde die *Helligkeit/Kontrast*-Funktion auf diese Art und Weise in den Werkzeugkasten aufgenommen.



Soll die Reihenfolge der Symbole geändert werden, nutzen Sie nach dem Markieren der Funktion die Pfeile unter der Funktionsliste ④. Mit dem Symbol ganz rechts ⑥ werden die Standardeinstellungen wiederhergestellt. Es ist egal, ob Sie zum Verschieben eines Eintrags die Funktion in der Liste markieren oder ob Sie einfach auf das betreffende Symbol im Werkzeugkasten klicken. Mit diesem ⑤ Symbol löschen Sie den Eintrag.



Die Funktionen des Werkzeugkastens

Folgende Funktionen sind standardmäßig im Werkzeugkasten vorhanden (von oben links nach unten rechts):

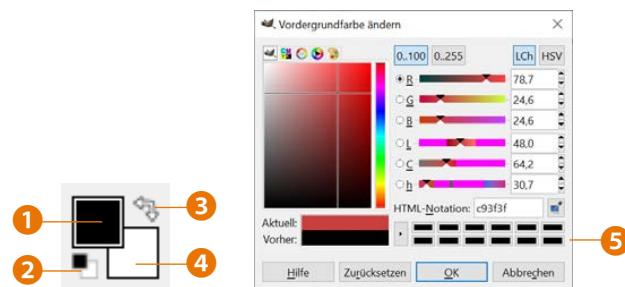
Werkzeug	Funktion	Schnellauf-ruftasten
	Ebene, Auswahl oder Objekt verschieben	M
	Ebenen oder Objekte anordnen und ausrichten	Q
	Einen rechteckigen Bereich auswählen	R
	Einen elliptischen Bereich auswählen	E
	Einen Bereich freihand oder mit Polygonsegmenten auswählen	F
	Eine Form entlang der Kanten auswählen	I
	Ein Objekt im Vordergrund auswählen	
	Einen zusammenhängenden Bereich ähnlicher Farben auswählen	U
	Einen Bereich mit ähnlichen Farben auswählen	U + O
	Teile einer Ebene oder des Bildes abschneiden	U + C
	Ebene, Auswahl oder Pfad transformieren	U + T
	Ebene, Auswahl oder Pfad drehen	U + R
	Ebene, Auswahl oder Pfad skalieren	U + S

	Scheren	Ebene, Auswahl oder Pfad scheren (neigen)	U + H
	Spiegeln	Ebene, Auswahl oder Pfad horizontal oder vertikal spiegeln	U + F
	Perspektive	Perspektive einer Ebene, Auswahl oder eines Pfades anpassen	U + P
	3D-Transformation	3D-Verformung auf Ebene, Auswahl oder Pfad	U + W
	Ankertransformation	Ebene, Auswahl oder Pfad mit Ankerpunkten anpassen	U + L
	Warp-Transformation	Verformen mit unterschiedlichen Werkzeugen	W
	Käfigtransformation	Einen Auswahlbereich mithilfe von Knotenpunkten verzerrten	U + G
	Füllen	Auswahlbereich füllen	U + B
	Farbverlauf	Auswahlbereich mit einem Farbverlauf füllen	G
	Pinsel	Weiche Striche zeichnen	P
	Stift	Scharfkantige Striche zeichnen	N
	Sprühpistole	Variable Deckung beim Pinselmalen	A
	Tinte	Wie Kalligrafie zeichnen	K
	MyPaint-Pinselwerkzeug	Besondere Pinselarten anwenden	Y
	Radierer	Bildteile bis zum Hintergrund oder zur Transparenz löschen	U + E
	Klonen	Bildbereiche oder Muster kopieren	C
	Perspektivisches Klonen	Klonen unter Berücksichtigung der Perspektive	
	Heilen	Unregelmäßigkeiten im Bild korrigieren	H
	Verschmieren	Bildteile verwischen	S
	Weichzeichnen/Schärfen	Bildteile weichzeichnen oder schärfen	U + U
	Abwedeln/Nachbelichten	Bildteile aufhellen oder abdunkeln	U + D
	Pfade	Vektorformen erstellen und bearbeiten	B
	Text	Eine Textebene anlegen oder bearbeiten	T
	Farbpipette	Farben aus dem Bild aufnehmen	O
	Maßband	Abstände und Winkel messen	U + M
	Vergrößerung	Darstellungsgröße einstellen	Z

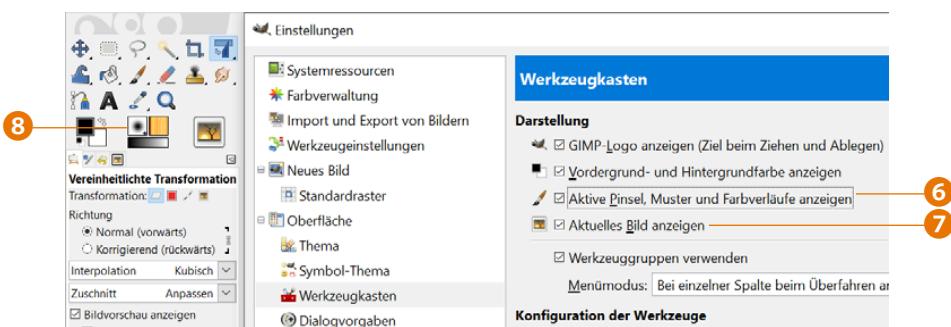
Weitere Möglichkeiten

Im unteren Bereich des Werkzeugkastens legen Sie die Vorder-/Hintergrundfarbe fest. Diese sind beispielsweise wichtig, wenn Sie im Bild malen wollen. Um die Vordergrundfarbe zu aktivieren, klicken Sie in das obere Feld 1 – für die Hintergrundfarbe in das untere 4. Sie öffnen mit einem Klick den Farbwähler 5, in dem Sie die gewünschte Farbe einstellen können.

Um die Standardfarben Schwarz und Weiß wieder einzustellen, klicken Sie auf das Symbol unten links 2. Wollen Sie die Vorder- und Hintergrundfarbe tauschen, wählen Sie das Symbol oben rechts 3.

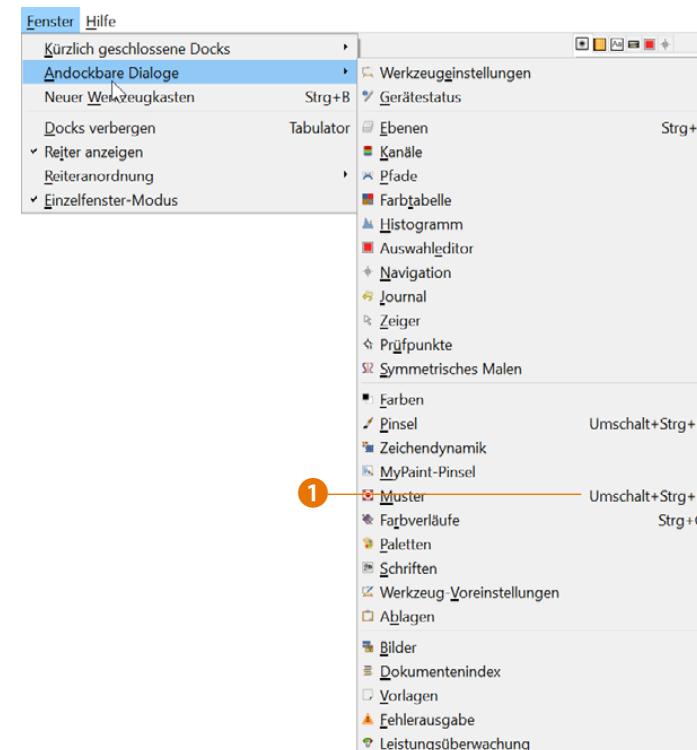


Haben Sie die *Einstellungen*-Funktion aus dem *Bearbeiten*-Menü aufgerufen, lässt sich in der *Werkzeugkasten*-Rubrik einstellen, dass in diesem unteren Bereich zusätzliche Informationen 6 eingeblendet werden, wie etwa der aktuelle Pinsel. Die zweite Option *Aktuelles Bild anzeigen* 7 ist nützlich, wenn Sie mehrere Bilder geöffnet haben. Die Zusatzinformationen sehen Sie dann neben den Feldern der Vorder-/Hintergrundfarbe 8.



Die andockbaren Dialoge

Damit die extrem vielen Funktionen, die Gimp anbietet, einigermaßen übersichtlich präsentiert werden können, werden in den sogenannten andockbaren Dialogen die Optionen zu verschiedenen Themen zusammengefasst. Je nach Bedarf lassen sich die Dialoge ein- oder ausblenden. So wahren Sie die Übersichtlichkeit im Arbeitsbereich einigermaßen.



Die verfügbaren Dialoge erreichen Sie über das Menü *Fenster/Andockbare Dialoge*.

Insgesamt sind dort 28 Themenbereiche untergebracht.

Falls es Tastenkürzel zum Schnellaufzug gibt, sehen Sie diese bei der betreffenden Funktion ganz rechts 1.

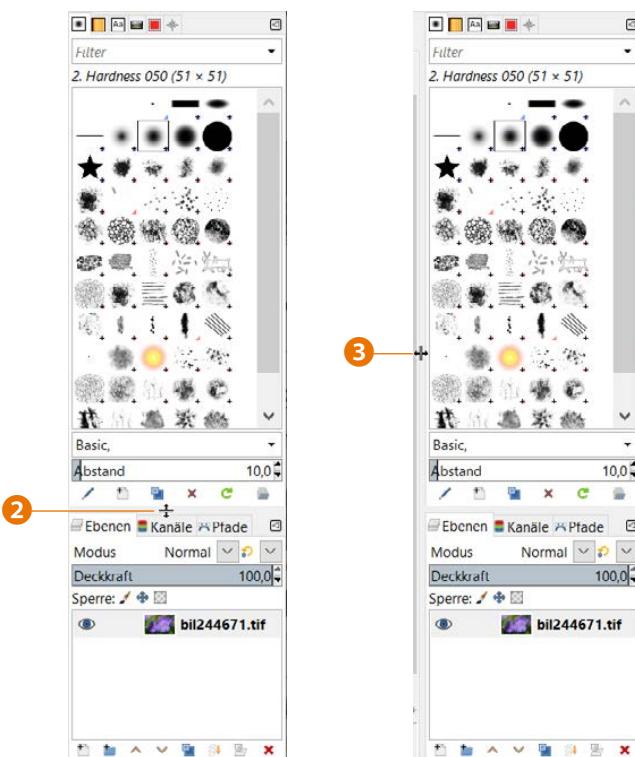
Standardmäßig sehen Sie am rechten Rand des Arbeitsbereichs zwei Gruppen von andockbaren

Andockbare Dialoge lassen sich in zwei Bereichen des Arbeitsfensters platzieren – an der Stelle, wo standardmäßig die Werkzeugeinstellungen untergebracht sind, und am rechten Rand des Arbeitsbereichs. Alternativ können Sie sie in ein frei schwebendes Fenster umwandeln und irgendwo innerhalb oder außerhalb des Arbeitsfensters platzieren.

Tipp

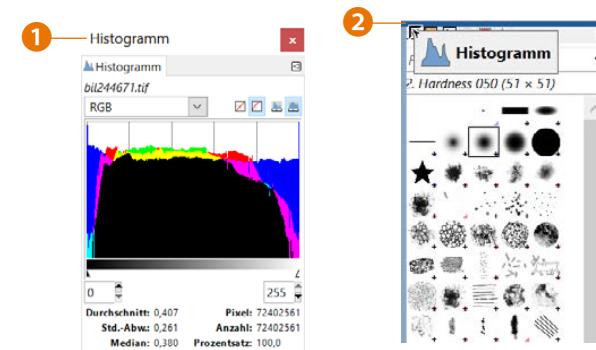
Damit die vielen verfügbaren andockbaren Dialoge nicht so viel Platz auf dem Arbeitsbereich in Anspruch nehmen, kann man sie zu Gruppen zusammenfassen. Danach sind die einzelnen Dialoge über Registerkartenreiter am Kopf der Dialogfelder erreichbar.

Dialogfeldern, die untereinander angebracht sind. Um die Höhe der Docks zu verändern, klicken Sie auf den Steg ② und verziehen ihn mit gedrückter linker Maustaste. Auf diese Art lässt sich auch die Breite ③ der Docks anpassen.

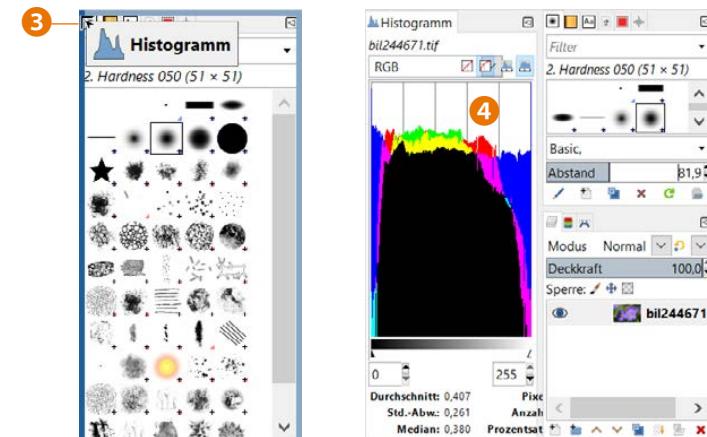
**Neue Dialoge zusammenstellen**

Um einen weiteren andockbaren Dialog zu öffnen, rufen Sie die betreffende Funktion aus dem Menü *Fenster/Andockbare Dialoge* auf. Jedes neue Dock kann wahlweise in einer der Gruppen platziert werden oder als frei schwebendes

Fenster – wie nachfolgend der *Histogramm*-Dialog ①. Sie haben auch die Möglichkeit, neue Gruppen zusammenzustellen. Ziehen Sie den Registerkartenreiter dazu beispielsweise an die Unterkante der bestehenden Gruppe. Ein dicker blauer Balken zeigt diese Option an ②.

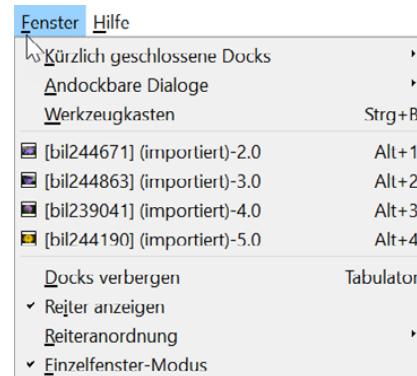


Nach dem Loslassen der linken Maustaste sehen Sie die neu entstandene Gruppe. Das funktioniert auch, wenn seitlich eine neue Gruppe entstehen soll. Hier kennzeichnet der senkrechte blaue Balken die Option ③. Anschließend sehen Sie die nebeneinander angeordneten Dialogfelder ④.



Soll ein Dialog in eine bestehende Gruppe aufgenommen werden, ziehen Sie die Registerkarte auf ein in der Gruppe befindliches Dialogfeld – eine graue Umrundung um das betreffende Feld kennzeichnet diese Möglichkeit.

Wenn Sie mehrere Bilder gleichzeitig geöffnet haben, finden Sie übrigens eine Auflistung mit kleinen Miniaturen im *Fenster*-Menü, und so können Sie schnell auf eines der Fotos zugreifen.



Einige nützliche Dialogfelder

Einige der andockbaren Dialoge werden Sie vermutlich sehr häufig einsetzen – andere eher selten. Daher ist es nicht zu empfehlen, dass alle verfügbaren Dialoge ständig eingeblendet sind. Suchen Sie sich diejenigen heraus, die Sie am häufigsten benötigen.

Im Folgenden lernen Sie einige der wichtigsten Dialogfelder kennen. Auf die standardmäßig eingeblendenen Dialogfelder, die Sie auf der letzten Seite sahen, gehe ich hier nicht näher ein – sie werden im Laufe der nächsten Kapitel noch eingehend beschrieben.

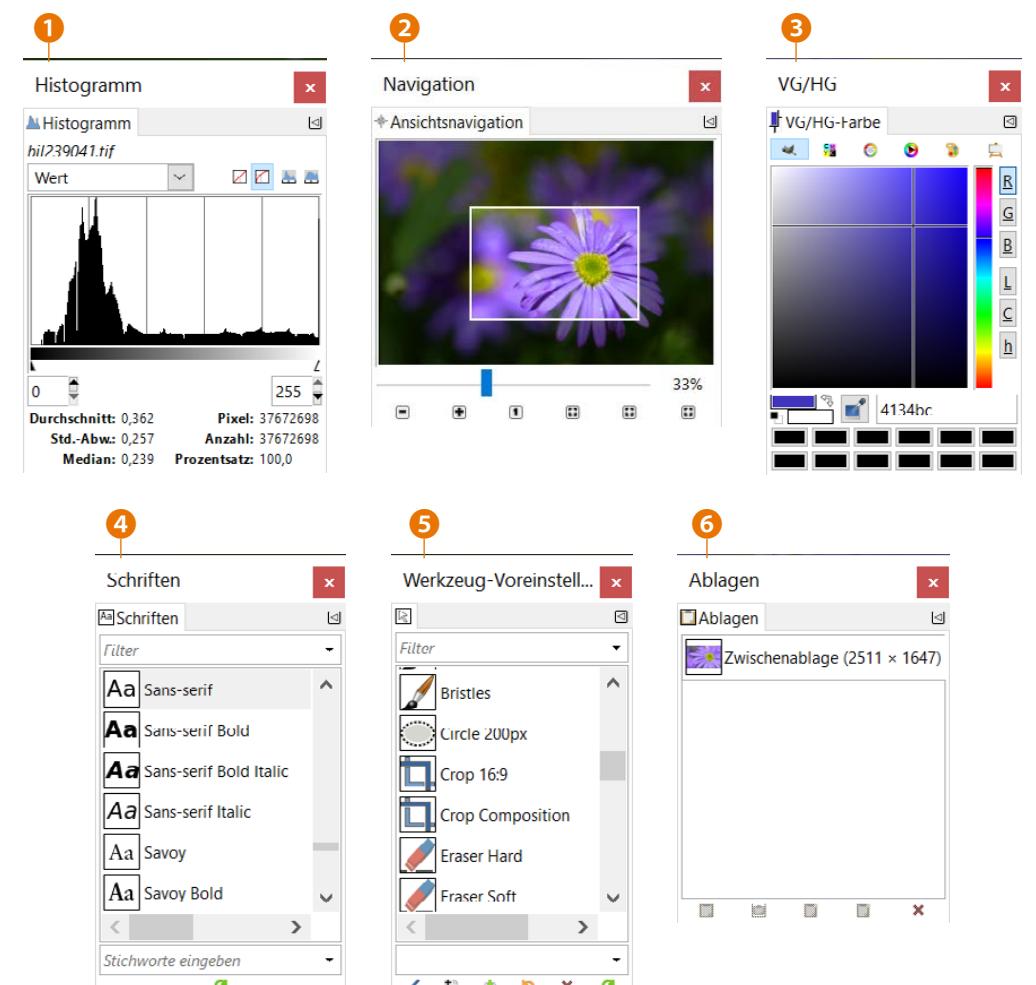
Der *Histogramm*-Dialog 1 ist für die Beurteilung der im Bild vorkommenden Tonwerte wichtig. So lassen sich schnell Belichtungsfehler erkennen, wenn der Tonwertberg rechts oder links größere Lücken zeigt. Bei größeren Darstellungen ist das *Navigation*-Fenster 2 nützlich, um schnell die gewünschte Position im Bild zu finden. Klicken Sie dazu auf die betreffende Stelle im Vorschaubild.

Im *Farben*-Dialog 3 stellen Sie Vorder- und Hintergrundfarbe mithilfe eines Farbwählers ein.

Wenn Sie mit Textebenen arbeiten, wählen Sie im *Schriften*-Dialog 4 den benötigten Schrifttyp aus. Sie finden in der Liste alle auf Ihrem Rechner installierten

Schriften. Im Dialogfeld *Werkzeug-Voreinstellungen* 5 greifen Sie auf diverse voreingestellte Werte für die unterschiedlichen Werkzeuge zurück. Das betreffende Werkzeug erkennen Sie am Symbol am Zeilenanfang. Hier können Sie eine Menge Arbeitszeit sparen, da Sie die Optionen für viele gängige Aufgabenstellungen nicht selbst anpassen müssen. So sehen Sie im Bild beispielsweise die Option *Crop 16:9*, die Bilder auf das Breitbildformat zuschneidet.

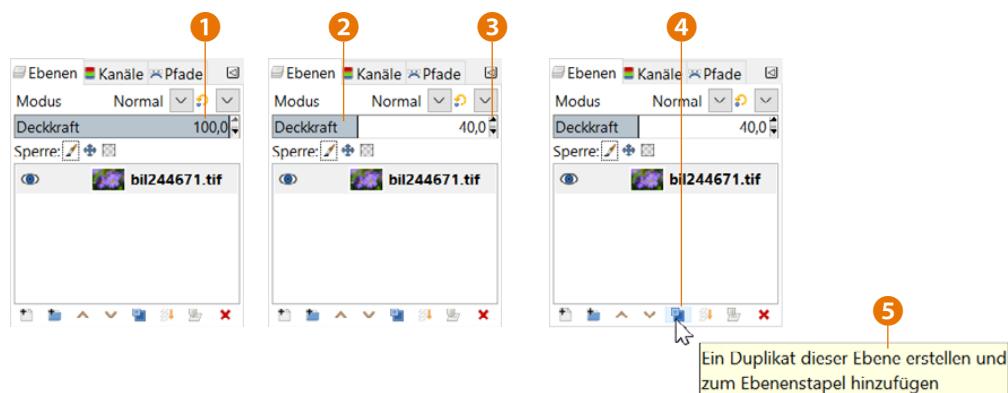
Gimp bietet erweiterte Optionen für die Zwischenablage an. Im *Ablagen*-Dialog 6 findet die Verwaltung statt.



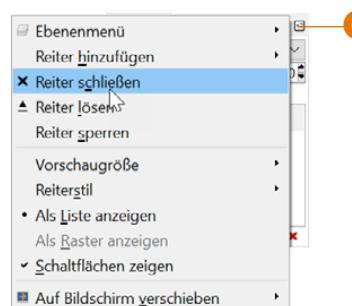
Zusätzliche Dialogfeld-Optionen

Auch wenn – je nach ausgewähltem Dialogfeld – unterschiedliche Funktionen bereitgestellt werden, ist doch die grundsätzliche Bedienung für alle Fenster identisch. Die Funktionen, die Sie im mittleren Bereich finden, sind sehr unterschiedlich. Sie passen Einstellungen beispielsweise durch Eingabefelder **1** oder mit den Pfeiltasten **3** (prozentual) an. Am Balken in der Bezeichnung erkennen Sie die Stärke der aktuellen Einstellung **2**.

Häufig benötigte Funktionen gibt es in der Fußzeile **4**. Wenn Sie mit dem Mauszeiger einen Moment über einem dieser Symbole verweilen, wird ein Hilfeschildchen mit erläuternden Texten eingeblendet **5**.



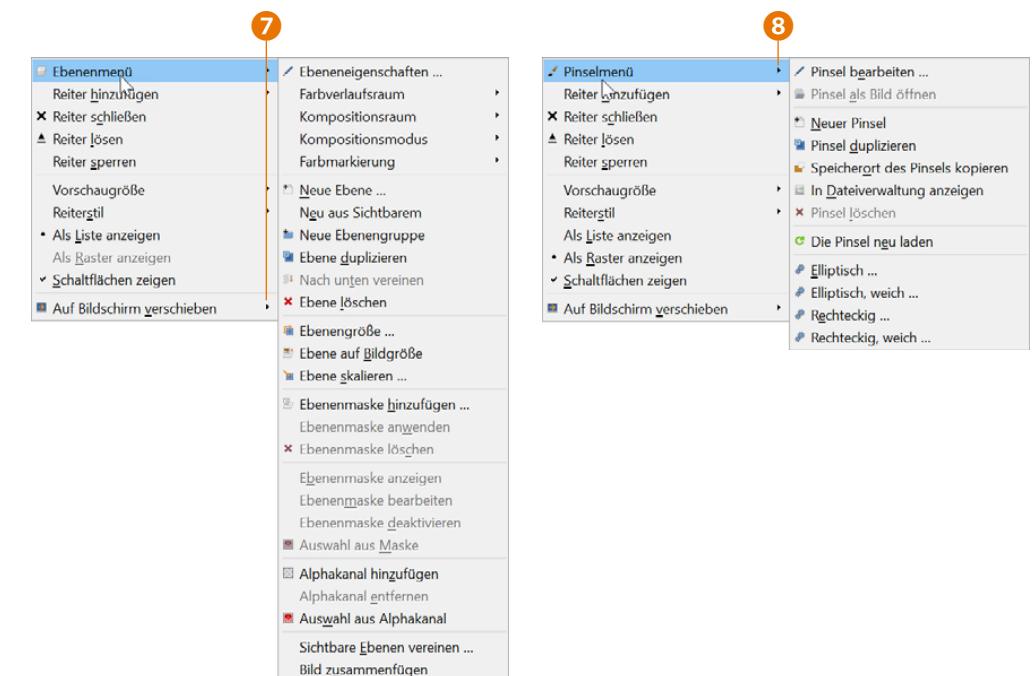
In jedem Dialog finden Sie oben rechts einen kleinen Pfeil **6**, mit dem Sie ein Menü öffnen. Hier sehen Sie zunächst Optionen, die sich auf das Dialogfeld selbst beziehen. So können Sie den Reiter beispielsweise schließen oder ihn mit der Funktion *Reiter lösen* in ein frei schwebendes Fenster umwandeln.



Tipp

Die Funktionen des ersten Menüpunkts erreichen Sie auch über das sogenannte **Kontextmenü**. Das Kontextmenü öffnen Sie, indem Sie innerhalb des Dialogfelds mit der rechten Maustaste klicken.

Mit dem ersten Menüpunkt öffnen Sie jeweils ein Untermenü, in dem spezielle Optionen für die Dialogfeld-Aufgabe untergebracht sind – wie etwa zur Verwaltung der Ebenen **7**. Die Menge der angebotenen Funktionen differiert sehr stark – je nach ausgewähltem Dialogfeld **8**.

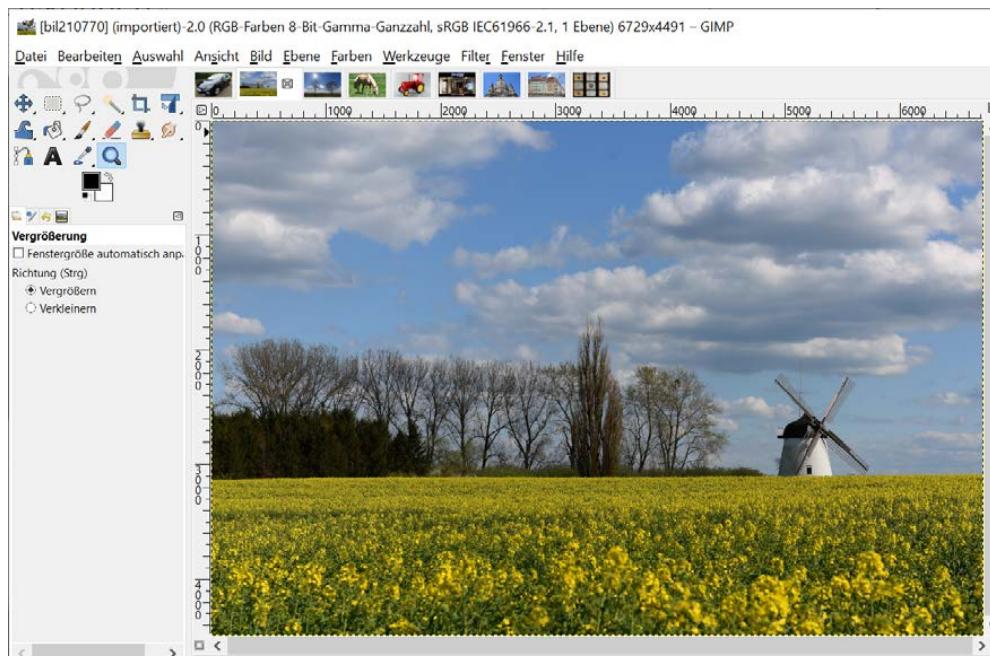


Der Bildbereich

Weil es ja bei Gimp um die Bearbeitung von Bildern geht, nimmt natürlich der Bildbereich den größten Teil des Arbeitsbereichs ein. Wenn kein Bild geöffnet ist, ziert »Wilber« – den Sie rechts sehen – den Hintergrund.



Wird ein Foto geöffnet, wird es standardmäßig so verkleinert, dass es vollständig im Bildfenster zu sehen ist. Außerdem werden Lineale eingeblendet, die Sie aber bei Bedarf über das *Ansicht*-Menü ausblenden können.



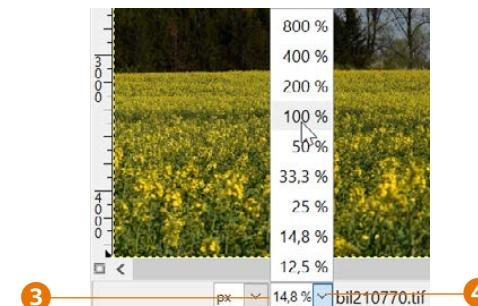
Haben Sie mehrere Bilder geöffnet, sehen Sie über dem Bild Registerkartenreiter mit einer kleinen Vorschau **2**. Mit dem Kreuzchen **1** rechts daneben lässt sich das aufgerufene Bild schließen. Wird der betreffende Registerkartenreiter angeklickt, tritt dieses Bild in den Vordergrund.

Das Auswählen eines Bildes ist aber zusätzlich auch über das *Fenster*-Menü oder das *Bilder*-Dialogfeld möglich.



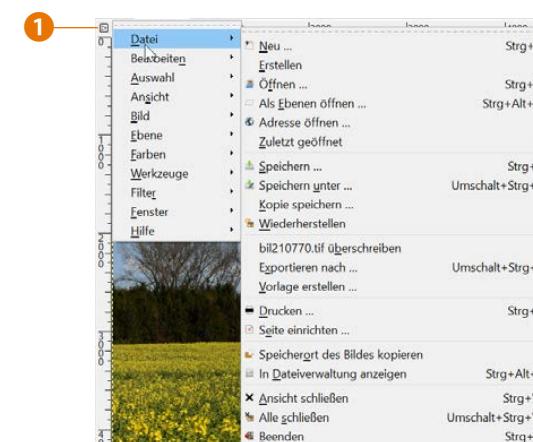
Welche Maßeinheit bei den Linealen verwendet wird, stellen Sie im Listenfeld links neben der Darstellungsgröße in der Fußzeile des Fensters ein.

Um die Darstellungsgröße anzupassen, öffnen Sie das Listenfeld **4** unten links im Fenster. Hier finden Sie einige Vorgabewerte. Ist der gewünschte Vergrößerungsfaktor nicht in der Liste enthalten, tippen Sie den Wert einfach in das Eingabefeld **3** ein.



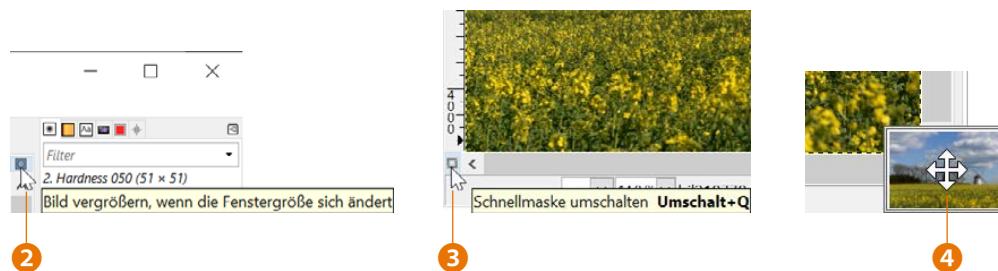
Erweiterte Funktionen im Bildfenster

Im Bildfenster sind einige zusätzliche Funktionen verborgen, die nicht auf Anhieb zu erkennen sind. Sie erleichtern aber die Arbeit enorm und sollten daher beachtet werden. Wenn Sie auf das Symbol in der linken Ecke des Fotos **1** klicken, wird ein Menü geöffnet, das alle Hauptmenüfunktionen enthält – das ist allerdings ein wenig »doppelt gemoppelt«.

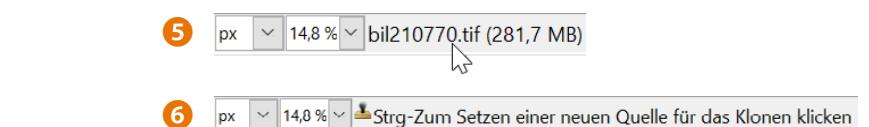


Wird die Schaltfläche oben rechts ② aktiviert, wird das Bild vergrößert, wenn Sie die Fenstergröße ändern. Das ist praktisch, da standardmäßig die Bildgröße unverändert bleibt. Wollen Sie Teile des Bildes bearbeiten und dazu mit Masken arbeiten (dazu später mehr), können Sie mit dem Symbol unten links ③ die Schnellmaske aktivieren.

Das Feld unten rechts ④ können Sie nutzen, um bei vergrößerten Ansichten den sichtbaren Bildausschnitt anzupassen. Wenn Sie auf diese Möglichkeit zurückgreifen, können Sie sich den Aufruf des *Navigation-Andockdialogs* sparen.



Rechts neben dem Zoomfeld der Darstellungsgröße werden der Bildname und die Dateigröße ⑤ angezeigt. Wird aber der Mauszeiger in das Bild gehalten, dient der Bereich als Informationszeile ⑥, um die Wirkungsweise des Werkzeugs knapp zu erläutern. So haben Sie eine gute Orientierung, wie das ausgewählte Werkzeug bedient werden muss.



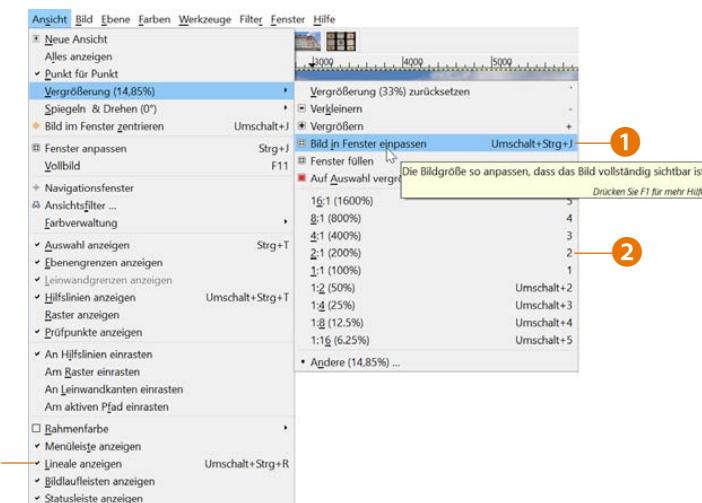
Tipp

Rufen Sie die Funktion *Bearbeiten/Einstellungen* auf und wechseln Sie zur Rubrik *Oberfläche/Hilfesystem*. Deaktivieren Sie dort die Option *Minihilfen anzeigen*. Standardmäßig werden bei allen Funktionen Hilfeschildchen angezeigt – wenn Sie dies stört, deaktivieren Sie sie.

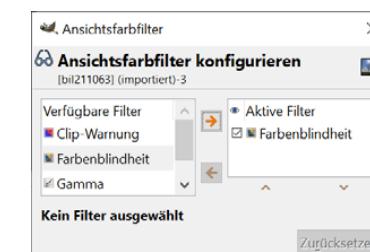
Ansichtoptionen

Es gibt einige nützliche Optionen bei der Ansicht von Dokumenten, die Ihnen die Arbeit erleichtern. So finden Sie im Menü *Ansicht/Vergrößerung* zusätzlich zu einigen numerisch exakten Angaben ② auch Optionen, um das Bild beispielsweise an die Fenstergröße anzupassen ①.

Am Ende der Liste sind auch einige Optionen untergebracht, um festzulegen, was im Bildfenster angezeigt werden soll – wie etwa Lineale ③. Raster können beispielsweise für die Ausrichtung von Objekten sinnvoll sein. Alle Optionen, die mit einem Haken vor dem Eintrag gekennzeichnet sind, sind aktiviert.



Für bestimmte Aufgabenstellungen kann die Funktion *Ansicht/AnsichtsfILTER* interessant sein. So können Sie beispielsweise einstellen, wie ein Mensch mit einer bestimmten Farbenblindheit das aktuelle Bild sieht.



Die Vollbildansicht

Über das *Ansicht*-Menü erreichen Sie auch die *Vollbild*-Ansicht, die Sie alternativ dazu auch mit dem Tastenkürzel **F11** aufrufen können. Nachfolgend sehen Sie die Darstellung auf einem Monitor mit dem 16:9-Seitenverhältnis. Nach dem Aufruf füllt das Bild fast den gesamten Bildschirm aus. Die Docks sind dann allerdings noch rechts und links neben dem Foto untergebracht. Um den Vollbildmodus wieder zu beenden, drücken Sie die **F11**-Taste erneut.



Dieser Vollbildmodus ist immer dann sinnvoll, wenn Sie Details im Bild präzise bearbeiten und möglichst wenig von der möglichen Arbeitsfläche »verschenken« wollen.

Tipp

Sie können noch mehr »Platz schaffen«, wenn Sie die **Esc**-Taste drücken. Damit blenden Sie nämlich die Docks vorübergehend aus. Ein erneutes Drücken der Taste blendet sie dann wieder ein. Durch die schnellen Tastaturaufufe bietet sich der Vollbildmodus für viele Aufgabenstellungen geradezu an.